

Pure Frauenpower

Ausverkauftes Konzert der Neuentdeckung Soha im Tollhaus

Pop und Karibiksound mit Ragga, Reggae und Hip-Hop

Wo sie ist, geht die Sonne auf. Soha erhellt nicht nur den französischen Pophimmel, auch hierzulande ist die Botschaft der musikalischen Neuentdeckung angekommen. Zahlreiche geduldig wartende Fans bekommen keine Karten mehr, das Tollhaus ist ausverkauft. Eine mehr als respektable Leistung für eine Künstlerin, die gerade einmal ein Album veröffentlicht hat und ihre erste Deutschlandtour bestreitet.

Drinne gleicht die Atmosphäre dem, was beim Fußball „Hexenkessel“ heißt. Allerdings feuern hier alle dieselbe Mannschaft an, und jeder, der es irgendwie auf die Spielfläche geschafft hat, gewinnt haushoch. Schon vor dem ersten Ton brodelt die Stimmung kurz vor dem Siedepunkt vor sich hin. „Es ist Eure Party heute“, feuert Soha das Publikum mit strahlendem Lächeln und schwingenden Hüften weiter an. Kurz darauf gibt es schon keinen Zweifel mehr, dass die Mission „gemeinsam feiern“ an diesem Abend unter einem guten Stern steht.

Auch live springt die in Marseille geborene Tochter einer algerischen Großfamilie zwischen Stilen, Sprachen und Kulturen hin und her. Nicht umsonst heißt ihr durchaus wörtlich zu verstehendes Debütalbum „D’ici et d’ailleurs“ – „Von hier und von woanders“. Soha nimmt den Hörer mit auf eine durchweg tanzbare Reise, die nur selten von ruhigen Titeln durchsetzt ist. Dabei fährt sie in ihrer multilingualen Musik Textzeilen wie „On ne saura jamais whatever people say como empieza l’amour“ auf. Das Überraschende daran: Der Slang wirkt authentisch und wird auf der ganzen Welt verstanden. Da bekommt das Wort „Crossover“ gleich eine ganz neue Bedeutung.

Soha bringt an diesem Konzertabend tollen Pop und karibisch inspirierte Musik zusammen, vermischt das groovige Trio Ragga, Reggae und Hip Hop zu einem explosiven Gebräu, schwebt nicht nur in der luftigen Coverversion von Serge Gainsbourgs „Les Petits Papiers“ in französischen Sphären. Soha vereint alle Einflüsse, die ihr Leben bislang mitbestimmt haben, und entwirft gemeinsam mit ihrer vierköpfigen Band eine gleichsam lässige, zauberhafte, kraftvolle und mitreißende Klanglandschaft. Frauenpower pur!

Elisa Reznicek, **Badische Neuste Nachrichten, Februar 2009**

3. KonzertArena

3.6. 5. Konzertwoche | 13.08. Soha



tlz_11.08. Soha aus Frankreich tritt am Donnerstag, 13. August, 20 Uhr in der Kulturarena auf. Foto: Agentur

Klingende Identitätssuche

Soha kommt aus Frankreich nach Jena in die Kulturarena

Von Dr. Tatjana Mehner

Es ist eine jener Platten, die man unwillkürlich in die Hand nimmt, weil sie einen schon optisch irgendwie ansprechen, anders aussehen als alles, was drum herum in Plattenregalen steht. Bildschön ist die Frau und angenehm sinnlich sind die Fotos in satten südlichen Farben. Nicht von hier eben.

„D'ici et d'ailleurs“ – „von hier und anderswo“ oder „von hier und darüberhinaus“ oder einfach „von hier und mehr“ singt Soha. Und macht damit klar, dass sie französische Musik mit multikulturellem Einfluss macht.

Das Debütalbum der facettenreichen Sängerin bietet Vielfalt pur und lässt sich in



Soha

(Foto: Archiv)

kaum eine Schublade stecken, außer vielleicht in die der „Nouvelle Chanson Française“, jenem Garanten von Breite, der seine Fittiche über den Nachwuchs auf dem

französischen Pop-Markt breitet. Die in Marseille aufgewachsene Tochter nubischer Einwanderer singt in drei Sprachen, vermittelt zwischen Stilen und Kulturen, ohne zu glätten: Kein Brei, sondern faszinierend kontrastreiche Kompositionen. Von der Suche nach Identität und dem Einreißen von Mauern singt sie – „C'est bien mieux comme ça“ – aufreizend, schön, sinnlich und individuell – „Das ist viel besser so“. Und das alles geschieht an der Schnittstelle vieler, schöner, ferner Musikstile.

Und dennoch: Morgen kommt die Frau von der CD hierher und bringt ihre Musik aus der Ferne mit.

Soha: morgen, 20 Uhr, Kulturarena

otz_12.08.

Reggae mit einer Diva

Die französische Sängerin Soha bringt alle zum Tanzen

■ Von Franziska Nössig

Jena. (tlz) In den Klang des Namens muss sich die quirlige Sängerin an diesem Abend vergrüßelt haben: Gefühlt 20 Mal ruft Soha am Donnerstag „Jennaa!“ in die Menge, als wollte sie sich an der Reaktion des Publikums vergewissern, dass sie in der richtigen Stadt angekommen ist. Ist sie.

Als Soha auf die Bühne kommt, ist in den ersten Sitzreihen ein leichtes Raunen zu hören. Denn die 33-Jährige tritt nicht etwa in kurzen Jeans, coolem T-Shirt und Flip Flops auf – sondern in einem langen, roten Kleid. Ein bisschen sieht es aus wie eins der Exemplare, in denen man im Urlaub gemütlich am Strand entlang schlendert, nur sieht die Sängerin darin aus wie eine Diva. Die Ele-

ganz stoppt kurz über den Knöcheln. Soha singt und tanzt barfuß. Reggae im Kleid, so die stumme Frage mancher im Publikum, das geht also doch.

Dafür, dass die Französin in Deutschland noch nicht so bekannt ist, sind erstaunliche 2400 Zuhörer in die Kulturarena gekommen. Schnell lassen sie sich von der Musik anstecken, den beständig treibenden Beats des Reggae, Soul, Salsa und Bossa Nova. Alle diese Stile sind durchdrungen von Sohas kräftiger, hartnäckiger, immer wieder aber auch samtigen Stimme. Sie singt auf Französisch, Spanisch und Englisch, und dabei klingt Sohas Herkunft mit, die als Tochter algerischer Einwanderer in Marseille geboren wurde. Sie stimmt das eingängige, rhyth-

mische „Café Bleu“ mit ebensoviel Lust an wie das sanfte „Les petits papiers“ von Serge Gainsbourg. Es ist eine der wenigen Balladen an diesem Abend, und selbst in diese schleust Soha immer wieder einen Funken mehr Temperament ein. Sie ist ständig in Bewegung, tänzelt zwischen Gitarrist und Akkordeonspieler hin und her oder bricht unverhofft in einen regelrechten Tanzwirbel aus. Das hält selbst die sitzenden Besucher nicht mehr auf ihren Plätzen, vor Ende des Konzerts ist das gesamte Arenarund eine wippende, hüftenschwingende Menschenmenge.

Sohas Bühnenelan geht so weit, dass sie eine volle halbe Stunde Zugabe gibt. Und selbst dann hat sie noch Atem für ein langes, kraftvolles „Jennaa!“



Der Spaß am Auftritt ist ihr ins Gesicht geschrieben: Soha animierte die Besucher der Kulturarena am Mittwoch zum Singen und Salsa-Tanzen. Foto: tlz/Nössig

Soha jongliert gekonnt zwischen Jazz und Chanson

05.08.2008 15:08

Hamburg - Sie hat sich Zeit gelassen für ihr Debütalbum, gut so, die französische Sängerin Soha wollte keinen Schnellschuss abliefern. Und dies spürt man auch beim Hören von «D'ici et d'ailleurs», dieser gelungenen Sammlung von zwölf Songs zwischen Chanson, Jazz und Pop.



Q ZOOMEN

Die junge französische Sängerin Soha hat ein beeindruckendes Debütalbum vorgelegt.

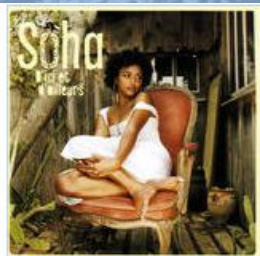
Der Albumtitel bedeutet soviel wie «Von hier und woanders», die in Marseille geborene Soha tummelt sich in vielen Gefilden. Ist ja auch gar nicht so einfach, als jüngstes von acht Geschwistern einer musikbegeisterten Familie ganz frei von Einflüssen zu bleiben. Der eine bringt ihr Disco und Punk nahe, die ältere Schwester schwört dagegen auf das französische Chanson in der Art von Jacques Brel oder Charles Aznavour.

Soha ging ihren eigenen Weg, machte alle Einflüsse für sich fruchtbar, und sammelte erst einmal jede Menge Bühnenerfahrung, nicht zuletzt als Reggae-Sängerin. Es gelang ihr, sich als Dancehall-Performerin zu behaupten. Dabei sing sie

abwechselnd in Französisch, Spanisch, oder auch im jamaikanischen Patois. «Ich habe die Jahre genutzt, um an meinen Fähigkeiten zu feilen, sagt Soha, die dann für sich noch den Jazzgesang entdeckte. Und irgendwann hat sich das Puzzle zum Bild gerundet, die Songs wirken ausgereift und komplex.

Und die Mühe hat sich gelohnt, Sohas Debütalbum verkaufte sich in ihrem Heimatland bereits mehr als 50.000 Mal. Gekonnt jongliert die Sängerin zwischen den Genres, streut Rapstrophen ein, tänzelt im Bossa-Nova-Rhythmus, oder verbreitet Melancholie mit Akkordeon-Begleitung. Sehr schön auch «Mil Pasos», ein Duett mit dem Songwriter Antoine Essertier. Kein Song gleicht dem anderen, aber in jedem spürt man die künstlerische Energie von Soha, das Bestreben, ihren ganz eigenen Ausdruck zu finden.

www.emimusic.de



Soha
D'Ici Et D'Ailleurs

[EMI]

>> [Preisvergleich](#)

Himeropa, die "sanfte Stimme" aus der griechischen Mythologie, ist mit ihrem betörenden Gesang für die vorbeifahrenden Seefahrer eine Gefahr. Einzig Orpheus und Odysseus gelingt es mit einem Trick, ihrer Verführungskraft zu trotzen. Eines sei vorweg genommen: Es gibt keinen Trick, sich dem Bann von "D'Ici Et D'Ailleurs" zu entziehen, sich der Schönheit zu verweigern, oder sich sonstwie aus der Umarmung von Soha zu lösen. Wozu auch?

Ab den ersten Takten wickelt Soha die Hörenden um den Finger. Betört von sagenhaft schönem Songwriting, folgen wir ihrem Ruf ins Irgendwo zwischen Jamaika, Frankreich, Amerika und Kuba. [Dancehall](#), [Pop](#) und [Jazz](#) mischt sie mit französischem Charme, nordafrikanischen Wurzeln, kubanischer Leichtigkeit und einem originären [Singer/ Songwriter](#)-Selbstverständnis.

LAUT.STÄRKE

L	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

L: LeserInnen-Wertung
R: Redaktions-Wertung

>> [deine Wertung](#)

REVIEW VON

 [Kai Kopp](#)

TRACKLISTE

1. [Tourbillion \(Serre-Moi Fort Si Tu M'Aimes\)](#)
2. [C'est Bien Mieux Comme Ça](#)
3. [Ma Mélancholie](#)
4. [On Ne Saura Jamais](#)
5. [Mil Pasos](#)
6. [Dream Club](#)
7. [Vu De Là-Bas](#)
8. [Le Café Bleu](#)
9. [Mon Rêve A Moi](#)
10. [Drôle D'Idée](#)
11. [Rue De La Croix Nivert](#)
12. [Heureuse](#)

>> [hören+kaufen](#)

Ach was! Sie tut viel mehr. Sie ist die Botschafterin einer globalen Popkultur. Sie ist die Stimme derer, für die kultureller Austausch eine biografische Selbstverständlichkeit darstellt. Kein Wunder also, dass Soha ihre Texte auf Französisch, Englisch, Spanisch und mitunter dem auf Jamaika gesprochenen Patois vorträgt.

"Ich wollte ein Album einspielen, das all meine musikalischen Vorlieben miteinander vermischt und aus mir heraus entsteht. Ich habe es wie ein Gemälde geplant und kreierte, indem ich Schichten musikalischer Farben übereinander legte." So macht man gute Musik! Nachhaltig überzeugende Lieder ohne Verfallsdatum sind ja selten geworden. Auch deshalb ist "D'Ici Et D'Ailleurs" eine Ausnahmeerscheinung im Veröffentlichungszirkus. Vom selbstbewussten Werdegang der Künstlerin ganz abgesehen.

Zu den Highlights zählt das von Antoine Essertier mit rauchiger Stimme und Philippe Slominski mit gestopfter Trompete veredelte "Mil Pasos". Allein die Mörder-Line im Refrain, "Y Cuando Volveras?", ist anbetungswürdig. Das darauf folgende "Dream Club" hat mit seinem zart schmelzenden "Classiques De Luxe"-Refrain [Sade](#)-Klasse - versprochen. Und er besitzt die Frechheit, den Klang eines Metronoms als Rhythmus-Hook zu verbraten. Frech! Und äußerst gekonnt.

"Drôle D'Idée" hält einige Pop-Überraschungen bereit, und während man bei "On Ne Saura Jamais" Sohas Wuschelkopf schon mal mit dem von [Nekia](#) verwechseln könnte, freut sich "Heureuse" über seine rhythmische Melodie, die sich nicht zwischen Half- und Doubletime entscheiden kann. Aber was red' ich von einzelnen Songs. "D'Ici Et D'Ailleurs" quillt über vor großartigem Songwriting. Zum niederknien schön!



CD DER WOCHE

SOHA – "D'ICI ET D'AILLEURS"

(Virgin France / EMI)

Und noch so eine singende Nomadin! Nach Ayo, Asa oder Buika ist Soha die neueste Entdeckung aus dem Bereich afrikanisch-europäischer Vocalpop.

Soha wurde in Marseille geboren, hat sieben Geschwister, die Eltern kommen aus Algerien und Nubien, jenem Landstrich am Nil an der ägyptisch-sudanesischen Grenze. „Alle meine Geschwister hatten einen unterschiedlichen Musikgeschmack. Ich habe letztlich alles irgendwie absorbiert und bin selbst ein achtsamer Musikgourmet geworden“, sagt Soha, das Nesthäkchen der Familie.

In Soha ist einfach alles drin und muss alles raus: jamaikanischer Reggae, kubanische Trommelwirbel, französische Akkordeonchansons. Sie hat den spanischen Hüftschwung genauso drauf wie das Schluchzen eines portugiesischen Fados. Nubische und algerische Melodien, Soul, Jazz und Bossa Nova klingen da heraus. Beim Lesen hört sich das so an, als würde Soha einfach alle Stile kunterbunt durcheinanderwürfeln. Doch weit gefehlt: die Stile sind nur Einflüsse auf Sohas eigene Musiksprache, die alle diese Einflüsse harmonisch und unaufgeregt vereinigen kann.

Allein die Texte sind dann doch nicht so international, Soha singt bis auf spanische Abstecher in „Tourbillon“ („Wirbel“) französisch.

„D'ici et d'ailleurs“ heißt das Debütalbum der ebenso jungen wie schönen Soha, was auf Deutsch „Von hier und überall“ bedeutet. „Hier“ ist bei ihr augenblicklich Frankreich, allerdings könnte sich das jeden Moment ändern, denn nicht zu vergessen: Soha hat Nomadenblut in ihren Adern! Und das bedeutet: Sehnsucht nach Freiheit, Unabhängigkeit und ein feuriges Temperament.

Am 29. Juli war Soha beim popdeurope-Festival zu Gast und gab dort ihr erstes Konzert in Deutschland. Weitere werden mit Sicherheit folgen.

Text: Judith Kochendörfer



SPREEBLICK

Von Hier und Anderswo - Soha



Wenn heutzutage noch so etwas wie ein echter Sommerhit möglich wäre, dann wünschte ich mir, es würde dieser hier.



Tourbillon, *Wirbel*, von Soha hat alles, was es zu einem Sommerhit braucht. Kubanische Rhythmen, französisches Akkordeon, eine ordentliche Portion Exotismus und eine Sängerin, die stimmlich wie optisch an Lauryn Hill zu ihrer besten Zeit erinnert.

Soha, Französin mit nordafrikansich-nomadischen Wurzeln, kombiniert so spielerisch französischen Chanson, karibische Rhythmen und Urban Soul, dass es eine wahre Freude ist. Von dem ihrer Musik angehaftete Label *Weltmusik* darf man sich nicht abschrecken lassen.

Das Album *d'ici et d'ailleurs* ist der Sommer, egal wo man ihn verbringt. Ob unter Palmen oder am Cospudener See.

Soha spielt am 29.07. in der Arena in Berlin, das Album erscheint wohl Ende August auch in Deutschland. Online kann man *d'ici et d'ailleurs* schon kaufen.

